

Nichtamtlicher Theil.

Die zweite Versammlung der Sächsisch-Thüringischen Buchhändler

fand am 5. d. Mts. zu Halle a/S. statt. Auf die Einladung des dortigen Buchhändlervereins vom 15. Juni traf die größere Zahl der Festtheilnehmer schon am 4. Juli ein, so daß sich bereits am Abend ein ansehnlicher Kreis in heiter angeregter Weise zusammenfand und in lebhaftem Durcheinander herzliche Begrüßung austauschen konnte. Nach gemeinschaftlich eingenommenem Kaffee begaben sich Sonntag morgens die Collegen durch die — des stattfindenden Turnfestes wegen — festlich geschmückten Straßen der alten Misenstadt nach dem Jägerberge, erfreuten sich dort an dem Anblick des im Schmuck der Frühsonne glänzenden fruchtbaren Saalthales und zogen dann nach einem schöngelegenen Gartenlocale, „der Weintraube“, wo neben einem frugalen Frühstück auch dem Ernst sein Recht wurde und einige geschäftliche Tagesfragen ihre Erledigung fanden.

Hr. Fr. Frommann, der in alter gewohnter Rüstigkeit erschienen war, legte zur Berathung einen Bericht über die in letzter Cantate-Versammlung nicht zum Abschluß gediehenen Verhandlungen über §. 7. der vielbesprochenen „Bestimmungen“ vor, welcher in einem kleineren Kreise am 4. Mai auf der Börse in etwas veränderter Fassung angenommen worden war, und forderte die Anwesenden zur Beitrittserklärung auf. Der betreffende Paragraph lautet:

Das Mesagio wird von 4 alten Pfennigen auf einen halben Neugroschen erhöht, wogegen die Ueberträge wegfallen.

Nach kurzer Discussion fand die neue Formulirung die Billigung der Anwesenden und auf den Antrag eines Hallischen Collegen erklärten sich 33 Firmen, dem Verlag und Sortiment angehörig, bereit, die betreffende Vorlage zu unterzeichnen. Man ging von der Ueberzeugung aus, daß Verleger wie Sortimenten nur durch wechselseitiges Entgegenkommen ersprießliche Resultate zu erzielen im Stande seien, daß mit schroffer Festhaltung einseitiger formaler Berechtigungen nichts gewonnen sei, daß der solide und thätige Sortimenten — wie dies von Jahr zu Jahr in immer erfreulicherer Weise wahrzunehmen sei — es sich zum Ehrenpunkte machen werde, seine Verpflichtungen, soweit dies bei der heutigen Lage des Sortimentsbuchhandels überhaupt möglich wäre, prompt zu erfüllen; wohingegen der Verleger in seinen Beziehungen wieder billige Rücksichten obwalten lassen müsse. Beider Interessen ließen sich recht wohl mit einander vereinigen, nur müsse man — wenn anders eine solide Geschäftsführung die Garantie dafür biete — von einem gegenseitigen guten Willen überzeugt sein; gewiß würden auch Versammlungen wie die gegenwärtige, in welcher Verleger wie Sortimenten, große und kleine Firmen, in unbefangenen wechselseitigen Verkehr sich einander näher treten, in dieser Beziehung viel zur Verständigung beitragen.

In zwei großen Gondeln begab sich dann die inzwischen zahlreicher gewordene Versammlung auf der Saale nach den Anlagen der s. g. Nachtigalleninsel und von dort nach den interessanten Felspartien des Dorfes Cröllwitz. Ein Besuch der dortigen großen Papier-Fabrik der Hrn. Kefersteine & Sohn, welche allerdings des Sonntags wegen nur in theilweisem Betrieb war, gab des Interessanten mancherlei, namentlich da sich die beiden Chefs der Fabrik der Mühe unterzogen, ihre Gäste mit den Einzelheiten derselben bekannt zu machen und in den Parkanlagen umher zu führen. Eine kurze Fahrt brachte endlich die Gesellschaft nach dem nahe gelegenen Bade Wittekind, wo in einem von den Badegästen abgesonderten Saale das Mittagmahl eingenommen wurde. Es wurden nun nochmals durch Nennung

von Name und Firma alle Anwesenden mit einander bekannt gemacht, wobei sich ergab, daß durch 54 Festtheilnehmer 45 Firmen und 25 Städte vertreten waren*). Hr. Dr. Gustav Schwetschke begrüßte darauf die Gäste, indem er der zweiten Wanderversammlung ein Hoch ausbrachte. Allerdings — so meinte er — würde uns die Wanderschaft leichter gemacht als unseren Vorfahren, den wandernden „Buchführern“, welche vor 3 und 4 Jahrhunderten im Schweiß ihres Angesichts die schlechten Heerstraßen des weiland deutschen Reiches durchzogen, in den Kneipen und Herbergen ihren unständigen Handel und Wandel trieben, und doch vor allen andern mithalfen, daß einer gesitteteren Zeit die Bahn gebrochen wurde. Hr. Fr. Frommann brachte in warm gesprochenen Worten den Hallensern den Dank der auswärtigen Festgenossen, und Hr. Andr. Perthes forderte zu einer Sammlung für die Krankencasse der eben besichtigten Papierfabrik auf, deren ansehnliches Resultat sofort seiner Bestimmung übermittelt wurde. Nach mancherlei in heiterster Festlaune gewechselten Worten, welche nicht wenig durch die reichbesetzte Tafel und ein gutes Glas Wein gefördert war, wurde die Versammlung noch durch einen Gruß und eine Botschaft erfreut, welche Hr. Huch aus Quedlinburg aus seiner Heimath brachte: die Nymphen des Bodethales sandten uns eine Einladung, die nächste Versammlung in ihrer Gesellschaft und unter ihrem Schutze abzuhalten. Mit ihnen concurrirten jedoch bald die Dryaden von Reinhardsbrunn, welche sich beeilten, durch Vermittlung der Gothaer Freunde eine gleiche Einladung ergehen zu lassen. Da sich in der Eile kein Paris fand, der den streitenden Damen eine Entscheidung gegeben hätte, so beschloß man sich der Discretion der Hallischen Collegen anzuvertrauen und ihnen die Verhandlungen mit den freundlichen Fluß- und Waldgöttern zu überlassen. Ein Antrag, daß die betreffenden Damen zuvor ihre Photographien in der jetzt üblichen Weise einsenden möchten, fand lebhafteste Zustimmung. — Der Tag war schon weit vorgeschritten, als man in dem Garten des Bades den Kaffee nahm. Nachmittag und Abend wurden in heiterer Geselligkeit in größeren und kleineren Gruppen verlebt, und der sanges- und liederkundige Mund eines Erfurter Collegen hielt die Genossen bis zur späten Abendstunde vereint.

Der Montag Morgen fand noch gegen zwanzig Buchhändler in den Räumen der ehrwürdigen Francke'sche Stiftungen versammelt, wo die Buchhandlung des Waisenhauses und die v. Canstein'sche Bibel-Anstalt mit ihren ausgedehnten typographischen Instituten Manchem etwas Neues bot. Die Besichtigung des antiquarischen Lagers von H. W. Schmidt u. a. füllte den übrigen Theil des Vormittags aus, bis nach einem herzlichen Abschiede sich ein Jeder rüstete, um mit den Mittagszügen nach Haus und Geschäft in die Heimath zurückzueilten.

Freundlichen Gruß und Handschlag allen Festgenossen in der Ferne!
Bm.

Joh. Friedr. Hartknoch in Leipzig.

1763—1863.

Am 12. d. Mts. beging die Firma Joh. Fr. Hartknoch ihr hundertjähriges Jubiläum.

Zur Feier des Tages wurde der gegenwärtige Besitzer, Herr Georg Baumann, von seiner näheren Umgebung mit einem

*) Altenburg, Bernburg, Burg, Dessau, Eilenburg, Eisleben, Erfurt, Gotha, Halle, Jena, Leipzig, Magdeburg, Merseburg, Mühlhausen, Naumburg, Neuhauseneben, Quedlinburg, Querfurt, Rudolstadt, Scharfhausen, Stendal, Torgau, Weiskensfeld, Wittenberg, Zeitz.